



Ein Doppelkonzert gaben die Musikkapellen aus Rottach-Egern und Bernau. Eine Premiere am Rande: Erstmals war ein Konzert in der Mehrzweckhalle in Bernau. Fotos: Berger

Musik liegt in der Luft

Kapellen aus Rottach und Bernau gaben Konzert – Ehrungen

Bernau (re) – Ein „Doppelkonzert“ haben die Blaskapellen aus Bernau und Rottach-Egern in der Mehrzweckhalle in Bernau gegeben. Als Höhepunkt des Abends spielten die über 80 Musiker beider Kapellen unter großem Beifall gemeinsam drei Märsche.

Zum ersten Mal gab's in der Mehrzweckhalle ein Konzert. Die Eröffnung des Abends übernahmen die Gäste aus Rottach-Egern mit der „Wittelsbacher Fanfare“. Mit der „Rhapsodie Zingareska“ erzählten sie vom Leben der ungarischen Zigeuner, melancholisch, dramatisch aber auch fröhlich und überschäumend temperamentvoll. Eine Polka und ein Marsch von Rudi Fischer rundeten die klassische Blasmusik ab.

Dann begaben sich die Blasmusiker aus Rottach in die moderne Filmmusik. Sie spielten ein Medley mit bekannten Filmmelodien von Ennio Morricone, der viele Italo-Western von Sergio Leone vertont hatte. Die bekanntesten Passagen stammten aus den Klassikern



Mehrere aktive Mitglieder der Blaskapelle Bernau wurden für 25 Jahre aktives Musizieren geehrt. Unser Bild zeigt von links Vorstand Georg Bauer, Franz Wendlinger, Albert Stephan, Georg Hogger und Dirigent Albert Osterhammer – diese vier erhielten die Auszeichnungen – sowie Leonhard Eisner, den Leiter des Musikbundes Inn-Chiemgau.

„Spiel mir das Lied vom Tod“ und „Zwei glorreiche Halunken“.

Einige Musikanten der Blaskapelle Bernau erhielten Auszeichnungen. Der Bezirksleiter des Musikbundes Inn-Chiemgau, Leonhard Eisner, ehrte Georg Hogger, Albert Stephan, Franz Wendlinger und Albert Osterhammer für jeweils 25 Jahre aktives Musizieren. Sie alle bekamen die „Ehrennadel in Silber“.

Die Musikkapelle Bernau eröffnete ihre Runde mit der

flotten Strauß-Polka „Leichtes Blut“. Die Uraufführung der Konzertouvertüre „Fortuna“, eine Eigenkomposition von Blaskapellen-Dirigent Albert Osterhammer, zeigte eindrucksvoll, dass die Bläser auch das klassische Repertoire gut beherrschen. „Fortuna“ ist eine gelungene Komposition, bei der alle Facetten des Glückes beschrieben werden.

Mit heiteren und ironischen Ansagen führte der „Seiser Sepp“ durch das weitere Programm der Bern-

auer. Sie spielten einen Walzer, eine Polka, einen Marsch, eine Symphonie und etwas Lateinamerikanisches. Dann gab's noch zwei Uraufführungen von modernen Kompositionen von Christoph Zirngibl und Daniel Wehr, zwei Studenten der Musikhochschule München, die ihre Stücke nach Angaben und Wünschen Albert Osterhammers komponiert und arrangiert hatten.

Am 8. Mai fährt die Blaskapelle Bernau zum Gegenkonzert nach Rottach-Egern.